

**Kurzgottesdienst über YouTube für So.,
22.03.2020 in der Auferstehungskirche Lohr a.M.
zur Predigtreihe über „Christliche Tugenden“
- „Glaube und Hoffnung“ -
mit Bezug zu Römer 5,1-5**

Vorwort (Begrüßung)

Grüß Gott und herzlich willkommen! Ich begrüße Sie zum Gottesdienst in der evangelischen Auferstehungskirche in Lohr am Main – in ganz anderer, ungewohnter Form. Der Kantor und ich – wir beide sind jetzt allein in der Kirche, wo sich sonst 50, 70 oder 90 Menschen zum Sonntagsgottesdienst einfinden.

Es sind besondere Zeiten, die uns alle herausfordern und sehr viele Menschen auch verunsichern. Gerade deshalb ist es uns als Kirche wichtig, das Evangelium auf anderen Wegen zu den Menschen zu bringen. Das Evangelium, die frohe Botschaft von der Gnade und Liebe Gottes, von Seiner Macht und Nähe, die er in Jesus Christus schenkt.

Solange das Versammlungsverbot bei uns in Kraft ist, wollen wir zu jedem Sonntag einen kurzen Gottesdienst aus der Auferstehungskirche auf diesen YouTube Kanal bereitstellen – Länge zwischen 20 und 25 Minuten.

Gott, der Schöpfer aller Dinge, der uns in Christus barmherzig begegnet, segne Sie und bewahre Sie und Ihren Lieben an Leib und Seele. Und er stärke Sie durch diesen Gottesdienst, den wir begehen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Liedstrophen EG 347,1.5.6

Psalm

Der Psalm für diesen Sonntag ist ausgerechnet ein Gebet, dass die Sehnsucht nach dem Haus Gottes ausdrückt. Vielleicht können wir dies gerade in diesen Wochen besonders gut nachvollziehen und mit beten. Ich lese aus Psalm 84:

*„Wie lieb sind mir deine Wohnungen,
HERR Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnt sich
nach den Vorhöfen des HERRN;
mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;
die loben dich immerdar.
Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln!
HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;
vernimm es, Gott Jakobs!
Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild;
der HERR gibt Gnade und Ehre.
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.“*

Lasst uns beten:

Gebet

Herr, unser Gott, du Helfer in aller Not,
lass uns deine Hilfe erfahren.
Stärke uns durch dein Wort,
dass wir in dieser schweren Zeit nicht verzagen,
sondern Trost und Kraft finden.
Durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

Lesung aus dem Brief des Paulus an die Römer im
5. Kapitel:

**„Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben,
haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus
Christus; durch ihn haben wir auch den Zugang im
Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rüh-
men uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die
Gott geben wird.**

**Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der
Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld
bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoff-
nung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen
durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.“**

Gott, der Herr, segne sein Wort an uns allen.

Liedstrophe: „Meine Hoffnung und meine Freude“

Glaubensbekenntnis

Predigt

Liebe Gemeinde!

Es geht alles so schnell in diesen Tagen! Dauernd kommen neue Informationen. Eine um die andere Stufe des Katastrophenfalles wird eingeläutet. Es scheint nur noch ein Thema zu geben. Wir alle spüren den Ernst der Lage. Und wir sehen, wie sich Angst und Unsicherheit breitmachen.

Mir wird in dieser Zeit auch besonders bewusst, wie vorläufig all unser Planen und Tun ist. In allen Bereichen. Vieles kommt in den nächsten Wochen völlig anders, als wir es gedacht und uns vorgenommen haben. Auch im kirchlichen Leben. Keine Konfirmation. Keine Ostergottesdienste. Keine Konzerte.

Es fällt uns schwer, dass wir in allen Bereichen die Kontakte möglichst zurückfahren sollen. Und das Versammlungsverbot trifft uns als Kirche besonders hart. Denn wir glauben ja, dass Gott seine Gegenwart und seinen Segen in besonderer Weise der in seinem Namen versammelten Gemeinde versprochen hat, die auf sein Wort hört und die Sakramente empfängt.

Mit den Gottesdiensten erfüllen wir nicht nur religiöse Bedürfnisse einiger Menschen, sondern sie sind die Kraftquelle für unseren Glauben und unsere Hoffnung. – Glaube und Hoffnung: genau darum sollte es am heutigen Sonntag in unserer Gemeinde gehen. Wir haben an den fünf Sonnta-

gen im März eine Predigtreihe über christliche Tugenden; und auch das kommt jetzt anders als geplant.

Und doch sind die 5 × 2 Tugenden, die wir bedenken, so aktuell und wichtig für die jetzige Krise:

- Liebe und Mildtätigkeit: die dürfen, gerade wenn wir jetzt Abstand voneinander halten sollen, nicht aufhören;
- Beharrlichkeit und Mäßigung: die werden wir alle brauchen, da wir nicht wissen, wie lange wir diese Vorsichtsmaßnahmen walten lassen müssen;
- Barmherzigkeit und Demut;
- Friede und Gerechtigkeit (nächsten Sonntag);
- und heute: Glaube und Hoffnung.

Ich wünsche Ihnen für die nächsten Wochen und Monate einen starken Glauben und eine feste Hoffnung!

Mit **Glaube** meinen wir nicht ein Gedankensystem und auch nicht ein Leitbild, auf das wir uns verpflichten. Nein, Glaube ist im Kern die persönliche Beziehung zu Gott. Glaube heißt Vertrautsein, Bekanntsein und in Verbindung stehen mit Gott, dem Schöpfer, Erhalter und Erlöser der Welt.

Wir haben es in der biblischen Lesung gehört: durch den Glauben haben wir Frieden mit Gott, und durch den Glauben an Jesus Christus haben wir jederzeit Zugang zu Gott.

Ich meine, dass diese Verbindung – der Glaube an Gott, der alles hält und trägt – jetzt besonders wichtig und hilfreich

ist. In aller Angst und Unsicherheit sind wir im Glauben geborgen bei Gott.

Von einem indischen Christen stammt der schöne Satz: „Der Glaube ist der Vogel, der singt, wenn die Nacht noch dunkel ist.“ Wir brauchen in dieser schwierigen, dunklen Zeit glaubenden Menschen, die gewiss sind, dass es wieder hell wird.

Das ist zugleich die **Hoffnung** des christlichen Glaubens. Hoffnung bezieht sich ja auf die Zukunft, aber wirkt sich aus auf die Gegenwart, auf meine Gefühle und Gedanken und auf mein Verhalten im hier und heute.

Die christliche Hoffnung besteht darin, dass Gott die Zukunft gehört. Am Ende ist Er. In der Zukunft steht Er da. Die Macht und die Herrlichkeit gehören für immer Gott. Jesus Christus sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“

Bitten wir Gott, dass er uns mit Glauben und Hoffnung erfüllt. Gerade in dieser herausfordernden Zeit brauchen wir ihn! Aber nicht nur jetzt, sondern immer.

Ich möchte mit einer kleinen Fabel schließen. Sie bringt schön zum Ausdruck, wie sich der Glaube und die Hoffnung, dass sich mein Leben immer in der Hand Gottes befindet, auswirken auf mein Denken und Verhalten in der Gegenwart – auch in bedrohlichen Krisen.

In einem Feigenbaum wohnten zwei Tauben. Eines Tages sagte die eine: „Ach, nun ist unser Stündlein gekommen!“

Siehst du dort unten den Schützen mit Pfeil und Bogen? Er zielt auf uns. Und über uns kreist der Falke, um sich auf uns zu stürzen. Wir sind verloren!“ – „Warum bist du voll panischer Angst?“, sagte die andere Taube. „Wenn Gott uns gnädig ist, werden Schwierigkeiten und Gefahren klein wie Strohhalme. Sein Wille geschehe!“ In diesem Augenblick biss eine Schlange den Schützen in die Ferse. Verwirrt drückte er ab. Der Pfeil durchbohrte den Falken. Die Täubchen flogen davon.

Liebe Gemeinde! „Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“

Amen.

Lied: EG 358,1-3

Fürbittgebet

Lasst uns beten:

Herr, unser Gott, in dieser für unsere ganze Gesellschaft schwierigen Zeit kommen wir zu dir und bitten dich für uns und alle Menschen.

Wir bitten dich für unsere Politiker und alle, die in den Behörden und Einrichtungen Entscheidungen treffen: Leite sie durch deinen Geist.

Wir bitten dich für alle Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger: Gib ihnen Kraft und Gesundheit!

Wir bitten dich für alle, die an Heilmitteln und Impfstoffen gegen das Virus forschen: Gib ihnen Erfolg!

Wir bitten dich, dass bei uns und in allen Ländern der Erde die Ausbreitung des Virus verlangsamt werden kann.

Wir bitten dich für alle, die sich mit dem Virus infiziert haben: Lass sie gut versorgt werden und wieder genesen!

Wir bitten dich für alle, die sich in Quarantäne befinden: Gib ihnen Geduld und lass sie nicht mutlos werden!

Herr, unser Gott, die merken, wie wir in der momentanen Angst und Unsicherheit auf dich geworfen sind. Du hast das Leben erschaffen, und du willst es auch erhalten.

Darum bitten wir dich: Stärke unseren Glauben und unser Vertrauen auf dich! Lass uns umkehren von falschen Wegen und auch von unserer Gottvergessenheit!

Hilf uns, dich zu suchen und zu finden und unsere Hoffnung ganz auf Jesus Christus zu setzen, der die Auferstehung und das Leben ist. Amen.

Vaterunser

Segen

Es segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Dekan Till Roth ♦ Dr.-Gustav-Woehrnitz-Weg 6
97816 Lohr a.Main ♦ Till.Roth@elkb.de